



OPEL-ZOO

Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung
Gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts

Nr. 26 • 1/2013

Meso



Meso Inhalt

Freigehege News

- 3 Trompetenkonzert / Auftaktveranstaltung BioFrankfurt
- 4 Neues von der Baustelle Elefantenanlage
- 4/5 Das Hühnchen, bitte!

Tierporträt

- 6/7 Der Napoleonwebervogel

Forschung

- 8/9 Exkursionen in den Zoo

Mitarbeiterporträt

- 10 Die neuen Gesichter im ZooShop: Wagenknecht / Klamann

Freigehege News

- 11 Wie irgendwo in Afrika - Neue Voliere für afrikanische Vögel
- 12/13 Veranstaltungskalender 2013
- 14/15 Eindrücke aus Namibia, Botswana und Simbabwe

Rücken

- 16 Impressionen Neubau Elefantenanlage

**„Trompeter für Trompeter“
Benefiz-Konzert zugunsten der
neuen Elefantenanlage
(Solotrompeter David Tasa)**

STEAKS & MORE
FRÜHSTÜCK
LUNCH
KAFFEE & KUCHEN
DINNER
SONNTAGS-BRUNCH
VERANSTALTUNGEN

LODGE

BEEF'S FINEST



Königsteiner Straße 35 · 61476 Kronberg im Taunus
Telefon: 06173-325350 · Fax: 06173-325351 · www.lodge-kronberg.de · info@lodge-kronberg.de
MO - FR: 10 - 24 h · SA - SO: 11 - 24 h

Sie finden die LODGE angrenzend an den Opel-Zoo, an der B455 zwischen Kronberg und Königstein. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.



Trompeter für Trompeter

(Un-) Gewohnte Töne im neuen Elefantenhaus

Bevor die Elefanten in ihr neues Haus einzogen und von den Besuchern darin dann auf der großen Lauffläche in ihren Interaktionen von zwei Ebenen her beobachtet werden konnten, erlebten am 2. März rund 200 geladene Gäste ein einmaliges Konzert im Elefantenhaus: Statt dem Trompeten der Elefanten erklangen Trompetentöne von David Tasa und Markus Privat, die mit 16 weiteren Musikern des Kammerorchesters Frankfurter Solisten unter Leitung von Vladislav Brunner klassische Werke von namhaften Komponisten zu Gehör brachten. Mit diesem Benefiz-Konzert unter dem Motto „Trompeter für Trompeter“ wurde den Spendern für die neue Elefantenanlage gedankt. Es fand mit finanzieller Unterstützung von Bilfinger SE, von Nestlé Schölller und der Taunus-Sparkasse sowie mit organisatorischer Hilfe des Kronberger Kulturkreises statt.

Den Schirmherrn des Bauprojekts Neue Elefantenanlage, Ministerpräsident Volker Bouffier, vertrat der hessische Justizminister Jörg-Uwe Hahn, der sich in seinem Grußwort anerkennend über das Engagement des Opel-Zoos äußerte und besonders lobte, dass dieses ohne staatliche Subventionen möglich sei.

Das besondere Ambiente im „Konzertsaal“, die gute Akustik des Raumes und letztlich aber auch das besondere Engagement der Musiker, die einige Stücke für diesen Zweck extra von Mathias Bild haben arrangieren lassen, ließen das Konzert zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Aber nicht nur die klassischen Stücke von Mangold, Manfredini, Grieg, Reger, Dvorak, Tschaikowski, Vivaldi und Mozart berührten die Zuhörer, auch der Elefantenmarsch aus dem Dschungelbuch, der Baby Elephant Walk von Henry Mancini und vor allem das Elefantentrompeten im Stück „Der Elefant“ von Camille Saint Saëns wurden begeistert vom Publikum aufgenommen.

David Tasa führte durch das abwechslungsreiche Programm und brachte mit hintergründigem Humor den Zuhörern nicht nur musikalisches, sondern auch biologisches und sogar „elefantöses“ Wissen nahe. Und seine Hoffnung, dass im nächsten Jahr im neuen Kronberger Elefantenhaus dann Aida aufgeführt werden kann, selbstverständlich mit den Elefanten, fand begeisterte Zustimmung!

Die gelungene konzertante Veranstaltung in ungewohnter Umgebung klang mit einem Flying Buffet aus, mit dem sich die Mitarbeiter des Restaurants Sambesi für das neue Restaurant, das direkt neben dem neuen Elefantenhaus entsteht, den Gästen ganz sicher empfohlen haben. Noch lange stand man beisammen und genoss bei einem Glas Sekt diese besondere Atmosphäre nach dem unvergesslichen Benefiz-Konzert.

Auch für die Auftaktveranstaltung zum Jahresprogramm von BioFrankfurt am 7. März 2013 stand die neue Elefantenhalle zur Verfügung. Vor rund 300 geladenen Gästen fanden Vorträge von Prof. Dr. Bruno Streit (Sprecher BioFrankfurt) und Alexander Moßbrucker (Projektleiter in Indonesien von der ZGF) sowie ein Podiumsgespräch zum Thema „Elefanten unter Druck“ statt mit den Experten Dr. Rolf Mack (GIZ GmbH) Roland Melisch (TRAFFIC International und WWF Deutschland), Dr. Jörg-M. Rudolph (Ostasieninstitut, Hochschule Ludwigs-hafen) und Dr. Thomas Kauffels (Direktor Opel-Zoo und Präsident VDZ).

Podiumsdiskussion beim Elefantentalk von BioFrankfurt



Die Lauffläche im neuen Elefantenhaus: Ein ungewöhnlicher Konzertsaal



Vlnr: Vladislav Brunner, David Tasa und Markus Privat



Kammerorchester Frankfurter Solisten unter Leitung von Vladislav Brunner





Neues von der Baustelle Fortgang der Elefantenhaus – Baustelle trotz langem Winter noch im Plan!



Neues Elefantenhaus
mit Restaurant

Konnten wir im letzten „Meso“ von dem unmittelbar vorher stattgefundenen Richtfest für die neue Elefantenanlage berichten, sind zum Zeitpunkt der Drucklegung des „Meso“, welches Sie gerade in der Hand halten, die Bauarbeiten im Elefantenbereich

des neuen Elefantenhauses bereits abgeschlossen. Rechtzeitig vor dem ersten Schnee konnte das Dach geschlossen werden, so dass mit Hilfe einer Baustellenheizung und trotz des lange andauernden Winters mehr oder weniger zeitgerecht die Innenarbeiten fortgeführt werden konnten. Die Monteure der Heizungs- und Lüftungsanlagen, Elektriker, Zimmerleute, Maler, Verputzer und Schlosser mussten über den Winter Hand in Hand arbeiten. Die Koordination lag bei den beiden Bauleitern der Fa. BOP, Bad Soden, den Herren Schönke und Kühn, die diese Aufgabe hervorragend gelöst haben.

All den oben genannten Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass seit dem 20. April 2013 unsere Elefantenkühe „Aruba“, „Zimba“ und „Wankie“ die Möglichkeit haben, in ihre Ställe im neuen Elefantenhaus zu gehen. Und dies ist in der Zwischenzeit auch schon geschehen.

Wie geht es weiter?

Es hängt von den drei Elefantenkühen ab! Von dem Tag an, an dem sie im neuen Elefantenhaus sind, beginnen die Abrissarbeiten am alten Elefantenhaus und am Sozialgebäude. Dann können die Besucher unsere Elefanten im neuen Haus besuchen. Die bereits begonnenen Arbeiten an den Anlagen rund um das Elefantenhaus werden dann auf die Außengehege ausgeweitet. Planmäßig fertiggestellt soll dieser größte Neubau in der Geschichte des Opel-Zoos im Sommer 2013 sein.

Besuchen Sie uns beim großen Elefantenfest am Wochenende 31. August / 1. September !

Das Hühnchen, bitte!

Dass es sich bei Königsfasanen (*Syrmatiscus reveesi*) um Vögel handelt ist klar, aber was bitte sind Gelbkehlfrankoline (*Francolinus leucocephus*) oder noch merkwürdiger Satyr-Tragopane (*Tragopan satyra*)? Es sind auch Vögel, um genauer zu sein Hühnervögel (*Galliformes*). All diese drei Arten gehören dazu und damit zu einer sehr artenreichen und nahezu weltweit verbreiteten Familie. Rund 260 Arten sind über die gesamte Welt verbreitet, mit Ausnahme

von den Galapagos-Inseln und der Antarktis. Unbeabsichtigt passend zu Ostern sind diese bisher nicht im Opel-Zoo gehaltenen Vögel seit Ende März in unterschiedlichen Gehegen zu entdecken.

Die aus Afrika (Nordost-Afrika bis Tansania) stammenden Gelbkehlfrankoline sind ungefähr so groß wie unsere einheimischen Rebhühner und zeichnen sich durch die leuchtend gelb gefärbte Kehle, eine rote Augenpartie und für ihre recht geringe Größe sehr kräftigen dunklen Beine aus.

In ihrer Heimat bewohnen sie Trockenbuschlandschaften mit vereinzelt Bäumen, auf deren Ästen sie die Nacht verbringen. Den Tag verbringen die Frankoline auf dem Boden, wo sie auch brüten. Sie ernähren sich unter anderem von Sämereien, Pflanzenknöllchen und Insekten, wobei sie besonders die Knöllchen durch Scharren freilegen. Beide Geschlechter sind nahezu gleich gefärbt, die Weibchen sind lediglich ein wenig kleiner als die Männchen. Die

Königsfasane





FREIGEHEGE NEWS

Satyr-Tragopane (männlich)



Frankoline bewohnen zusammen mit den Napoleonwebervögeln und Turteltauben die neu renovierte Voliere beim Streichelzoo, direkt neben den Landschildkröten.

Die anderen neuen Arten kommen beide ursprünglich aus Asien. Das Verbreitungsgebiet der zu den Langschwanzfasanen gehörenden endemischen Königsfasane ist auf das zentrale bis nordöstliche China begrenzt, wo sie in Bergwäldern in Höhen von bis zu 2000 m vorkommen. Die Hähne zeichnen sich durch extrem lange Schwanzfedern aus, wodurch sie eine Körperlänge von über 2m erreichen können. Zusätzlich besitzen die Männchen eine sehr kontrastreiche, überwiegend aus beige, braun und weiß bestehende Gefiederfärbung mit schwarz umsäumten Federn. Dagegen zeigt das Weibchen eine eher unscheinbare Färbung aus nur wenig voneinander abgegrenzten Grau-, Braun und Beigetönen, wie

sehr oft bei Hühnervögeln. Diese dienen der Henne als Tarnung bei der Brut. Das auf dem Boden brütende Weibchen ist so für mögliche Beutegreifer kaum zu erkennen. In der Natur nehmen die Bestandszahlen der Königsfasane ständig ab, weshalb sie als gefährdet eingestuft werden. Zu finden sind die Fasane im Waldrevier in der Voliere der Sperbereulen und Habichtskäuze neben Uhus und Mufflons.

Bei den Satyr-Tragopanen handelt es sich ebenfalls um Fasanenvögel (*Phasianidae*), die allerdings nicht die für Fasanen so typischen langen Schwanzfedern besitzen. Die kräftigen und robusten Tragopane kommen in Bergwäldern in Höhen bis über 4000 m unter anderem in Indien, Nepal, Bhutan und Teilen Chinas vor. Der Geschlechtsdimorphismus, also der in diesem Falle Unterschied im Erscheinungsbild beider Geschlechter, ist bei den Tragopanen sehr ausgeprägt. Die für Hühnervögel eher ungewöhnlich oft auf Bäumen brütenden Hennen besitzen ein glänzendes dunkelbraunes, sehr gut tarnendes Gefieder. Die Hähne dagegen besitzen am Hinterkopf und Rücken ein feuerrotes Federkleid mit

schwarzumrandeten weißen Punkten, ähnlich dem Muster von Perlhühnern. Zusätzlich können die Männchen zur Balz einen blau-roten Kehllatz und zwei blaue „Hörner“ auf dem Kopf entfalten mit denen sie um die Gunst der Weibchen werben. Ob sie diesen „Hörnern“ sowie den unterschiedlich gefärbten Körperhälften ihren Namen zu verdanken haben, ist nicht klar. Allerdings kann man mit etwas Fantasie schon Parallelen zu den Satyrn, den Mischwesen halb Mensch halb Tier aus der griechischen Mythologie oder zu den römischen Faunen erkennen. Auch die Satyr-Tragopane werden als gefährdet eingestuft und bewohnen ganz ihrem natürlichen Lebensraum entsprechend eine Voliere im kühlen Waldrevier zusammen mit den Waldkäuzen.



Gelbkehlfrankoline

MÖVENPICK®
So kann Eis sein

Gourmet Creation

Chocolat Creation

DUO CHOCOLAT

PISTAZIE WEISSE SCHOKOLADE

NEU

Alle Neuheiten sind ab 01.01.2013 verfügbar

Nestlé Schöller

ZAUBERT EIN LÄCHELN

MANHATTAN

NEU

COOKIES & CREAM

SUNNY der Eiswagen

BESUCHE MICH AUF FACEBOOK!

f



Der Napoleonwebervogel



Napoleonwebervogel (männlich)

Eine für den Opel-Zoo ungewöhnlich kleine Tierart von gerade mal rund 25 g und einer Körperlänge von nur wenig mehr als 10 cm ist der Napoleonwebervogel (*Euplectes afer afer*), ist der Zoo im Taunus doch eigentlich für die größten und schwersten Landtiere wie Giraffen und Elefanten bekannt.

Die nur selten in Zoos gehaltenen Napoleonwebervögel gehören zur artenreichen Familie der Webervögel (*Ploceidae*), die in rund 120 Arten überwiegend in Afrika und zum Teil auch im tropischen Asien, sowie in Europa verbreitet sind. Ein europäischer Vertreter der Webervögel ist zum Beispiel der Haussperling oder Spatz (*Passer domesticus*), dem Zoos als Refugien dienen und der dort an fast allen Trögen und überall dort, wo es Pommes frites gibt, anzutreffen ist. Namensgebend für die Familie ist ihre besondere Art des Nestbaus, die je nach Art mehr oder minder kunstvoll gewebte

Einzelnester oder riesige Gemeinschaftsnester hervorbringt. Woher der Name Napoleonweber stammt, ist nicht bekannt. Möglicherweise erinnert die kleine rötlich-braune Schattierung zwischen Kopf und Brust der Männchen im Balzkleid an die berühmte Tasche ihres Namensvetters.

Napoleonwebervögel sind über weite Teile Afrikas, vom Senegal bis Äthiopien und weiter bis zum Süden des Kontinents verbreitet. Die Vögel bevorzugen offene Graslandschaften, Feuchtgebiete und Bereiche in der Nähe von Flüssen und Seen. Ihre Nester bauen sie dort überwiegend im Schilf und in hohen Gräsern, wobei auch Kolonien entstehen können. Bevorzugt sollen dabei Nistplätze ausgewählt werden, die in direkter Nähe zur Wasseroberfläche liegen und den Tieren wahrscheinlich ein Gefühl der Sicherheit vor Bodenfeinden vermitteln. Hausbau ist bei den Napoleonwebervögeln zumindest bis zum Rohbau Männersache. Die territorialen Hähne benutzen dazu

Streifen von Schilfblättern die sie geschickt mit dem Schnabel ablösen und andere Pflanzenfasern sowie Gräser um zwischen Halmen versteckt kleine kugelförmige Nester zu bauen. Sagt einem Weibchen ein von dem Männchen angepriesenes Nest zu, sorgt sie für die Inneneinrichtung indem sie das Nest mit Grasrispen und anderen weichen Materialien wohnlich macht. Die Henne legt 2-4 Eier, schon nach einer Brutdauer von 2 Wochen schlüpfen die Küken und nach weiteren 3 Wochen fliegen diese bereits aus. Die Männchen sind in dieser Zeit schon wieder fleißig mit dem Nestbau beschäftigt um weitere Weibchen für sich und ihre Gene zu gewinnen. Dieses Verhalten der Männchen kann dazu führen, dass bereits brütende Weibchen ihr Gelege aufgeben, da sie von den ständig um sie werbenden Männchen beim Brutgeschäft

Napoleonwebervogel (weiblich)





Meister des Nesterbaus

gestört werden. Sind genügend, spricht deutlich mehr Weibchen als Männchen vorhanden, kommt es nicht zu diesem Problem. Nachdem die Jungen ausgeflogen sind wird das ausgediente Nest in kurzer Zeit wieder abgerissen.

Die Nahrung der Napoleonwebervögel besteht überwiegend aus Sämereien und Körnern, zum Teil auch Früchten. Für die Jungenaufzucht ist tierische Nahrung in Form von kleinen Insekten allerdings unabdingbar. Außerhalb der Brutzeit sind Männchen und Weibchen äußerlich praktisch nicht zu unterscheiden, in der Brutsaison jedoch sind die Hähne auffallend leuchtend gelb und schwarz gefärbt. Für ihr sehr auffälliges Balzkleid zahlen die Männchen jedoch mit einem deutlich höheren Risiko gefressen zu werden. Die Kombination aus Signalfärbung und auf-

fälligen Flugmanövern zur Verteidigung ihrer kleinen Reviere und zur Balz um eine Partnerin macht sie für Beutegreifer zu einer leichteren Beute als die unauffälligen Weibchen. So hat eben alles seinen Preis.

Napoleonwebervögel werden seit 2009 im Opel-Zoo gehalten, bisher waren sie zusammen mit verschiedensten afrikanischen Vogelarten in der sogenannten Afrika-voliere untergebracht. Seit diesem Jahr haben sie eine neue Voliere erhalten, die auf ihre Ansprüche besonders Rücksicht nimmt. Bisher haben die Webervögel einmal erfolgreich im Opel-Zoo gebrütet und zwei Jungvögel herangezogen. Als Nistmaterial haben sie damals ihnen angebotenes Ponyschweifhaar benutzt, was ungewöhnlich ist, denn eigentlich sollen sie ihre Nester ja aus Schilf und Gräsern bauen. Aber wenn sie unbedingt auf dieses Nistmaterial bestehen, dann werden unsere Ponys sie natürlich auch in der neuen Voliere damit versorgen.

Daten



Napoleonwebervögel

Familie	Webervögel (<i>Ploceidae</i>)
Verbreitung	Afrika (Senegal bis Äthiopien und Südafrika)
Nahrung	Sämereien, Früchte, Insekten
Körperlänge	bis 11 cm
Gewicht	ca. 25 g
Lebenserwartung	mindestens 4 Jahre (möglicherweise bis 10 Jahre)
Brutdauer	14 Tage
Nestlingsdauer	21 Tage
Anzahl der Eier	2 - 4
Gefährdungstatus	(noch) nicht gefährdet





Exkursionen in den Zoo für Schüler der gymnasialen Oberstufe

Autorin: Helen Dies, Examensarbeit, Philipps-Universität, Marburg

Für viele Besucher sind Zoos ein Ort der Erholung und Unterhaltung. Dennoch kommen alle Besucher des Opel-Zoos – bewusst oder unbewusst – mit der Arbeit der Zoopädagogik in Berührung. Ziel dieser Einrichtung ist es, den Opel-Zoo als Bildungsort für alle Besucher zu erschließen und Angebote für eine Vielzahl von Besuchergruppen zu entwickeln (z.B. Zooschilder, Lehrpfade und Führungen). Oft arbeitet sie dabei mit Bildungsinstitutionen wie Universitäten und Schulen zusammen. Aus einer solchen Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg ging 2012 eine Examensarbeit hervor, die sich mit der Frage beschäftigte, wie der Zoo für Schüler der gymnasialen Oberstufe als außerschulischer Lernort nutzbar gemacht werden kann.

Traditionell wird der Zoo vor allem für Schulausflüge mit Grundschulklassen genutzt, Exkursionen mit höheren Klassenstufen sind eher die Ausnahme. Doch weshalb ist das so? Liegt es daran, dass von einer Zoo-Exkursion in der Oberstufe kein großer Erkenntnisgewinn zu erwarten wäre? Viele

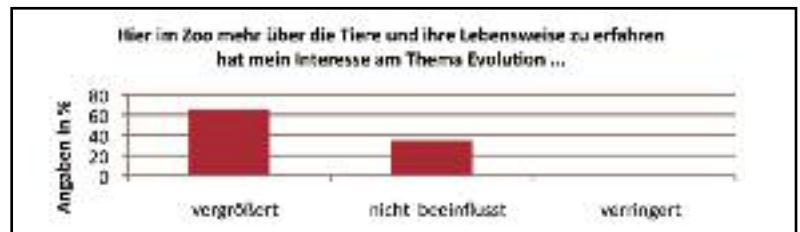
Bildungsforscher sind sich darin einig, dass dies nicht zutrifft: „Auch für den selbstständigen Erkenntnisgewinn im Biologieunterricht der (gymnasialen) Oberstufe ist der Zoo ein idealer Ort. Leider wird von diesem

Angebot viel zu wenig Gebrauch gemacht. Möglicherweise fühlen sich viele Lehrkräfte überfordert, solche Veranstaltungen zu konzipieren und umzusetzen“ (MEIER 2009, S. 159). Es mag auch daran liegen, dass viele Lehrer sich durch äußere Umstände gehindert fühlen: Oft wird kritisiert, seit der Verkürzung der Gymnasialzeit auf acht Jahre sei der Zeitdruck so groß geworden, dass viele Konzepte schlichtweg nicht mehr umgesetzt werden könnten. Sicherlich muss immer berücksichtigt werden, ob der Aufwand, den ein unterrichtliches Vorhaben erforderlich

macht, dem zu erwartenden Ergebnis angemessen ist. Doch warum sollte das Kosten/Nutzen-Verhältnis bei einer Exkursion mit Schülern der Oberstufe schlechter ausfallen als bei einer Exkursion mit einer Grundschulklasse? Gerade Biologieunterricht, der den Schülern die Wissenschaft vom Lebendigen vermitteln soll, sollte nicht darauf verzichten, sich seiner eindrucksvollsten Botschafter, der Tiere, zu bedienen. Denn das im Biologieunterricht Gelehrte erschließt sich erst in der Anschauung der Lebewesen in ihrer ganzen Vielfalt. Die direkte Begegnung mit Tieren hinterlässt tiefe Eindrücke, die Anstoß für eine eingehende Auseinandersetzung mit den Themen des Biologieunterrichtes sein können.

Hierzu wurde ein Unterrichtskonzept für Schüler der Oberstufe konzipiert, das evolutionsbiologische und ökologische Aspekte der Anpassung der Säugetiere an den Lebensraum Savanne thematisiert. Ziel der Arbeit war es, einen flexibel einsetzbaren Exkursionsentwurf vorzulegen, der verbindliche, im hessischen Lehrplan vorgegebene Unterrichtsinhalte der Sekundarstufe II aufgreift. Zudem sollte gezeigt werden, dass Exkursionen in den Zoo für Schüler der gymnasialen Oberstufe gewinnbringend und lernförderlich sind. Hierzu wurden verschiedene Unterrichtsmaterialien entwickelt, insbesondere Arbeitsblätter mit speziell auf die Tiere und Informationsmaterialien des Opel-Zoos

Umfrageergebnis über Lernerfolg



Dieses Potenzial für den Biologieunterricht in der gymnasialen Oberstufe nutzbar zu machen, war das Anliegen der im Opel-Zoo entstandenen Examensarbeit, die als Abschlussarbeit von einer Studentin für das gymnasiale Lehramt im Fach Biologie angefertigt

zugeschnittenen Aufgaben. Die etwa vierstündige Exkursion wurde im Herbst 2012 mit rund 60 Schülern und Schülerinnen aus vier Biologieleistungskursen durchgeführt. Im Anschluss an die Exkursion wurden die Schüler und Schülerinnen schriftlich befragt, sodass das Konzept bewertet und überarbeitet werden konnte.

Die Auswertung der Fragebögen ergab eine Reihe von Erkenntnissen, die hinsichtlich des Nutzens einer Zoo-Exkursion für Oberstufenschüler sehr ermutigend waren: Es konnte



Tierbeobachtung





Ankunft des Kurses

gezeigt werden, dass das Interesse vieler Schüler an den Themen Evolution und Ökologie durch die Exkursion vergrößert wurde (siehe Diagramme). Dabei erwies sich der Opel-Zoo mit der großen Savannenanlage und der Vielzahl von interessanten Tierarten als besonders geeigneter Lernort, um diese beiden wichtigen Unterrichtsthemen zu verknüpfen.

Eine weitere wichtige Erkenntnis aus der Befragung war, dass das Interesse an einer Tierart deutlich zunahm, je mehr die Schüler über deren Besonderheiten und Lebensweise erfuhren. Dies entspricht der Erkenntnis, dass Menschen besonders dasjenige schätzen und lieben, mit dem sie vertraut sind, und dies ist eine wichtige Erkenntnis für die Vermittlung von Umweltbildung und Themen des Naturschutzes, die auch den Zoopädagogen des Opel-Zoos am Herzen liegen. In diesem Sinne ist das Kennenlernen der Tiere der erste und notwendige Schritt in Richtung einer Wertschätzung der Lebewesen und schließlich auch des Schutzes der Tiere und ihrer Lebensräume.

Was das Interesse von älteren Jugendlichen an einem Zoobesuch angeht, so waren die Ergebnisse der Befragung im positiven Sinne überraschend: Vielfach wurde von den Schülerinnen und Schülern der Wunsch zum Ausdruck gebracht, mehr Zeit im Zoo zu verbringen und mehr Tiere kennen zu lernen. Der Begegnung mit Tieren sollte also bei einer Zoo-Exkursion unbedingt viel Raum gegeben werden und es darf keineswegs davon ausgegangen werden, dass Jugendliche bzw. junge Erwachsene wenig Interesse daran haben, sich mit den Tieren zu beschäftigen. Vielmehr zeigt sich in Äußerungen wie „Die Elefanten waren toll :-!“ und „Ich wäre dafür, dass im Zoo mehr Zeit verbracht wird und auch mehr Tiere behandelt werden sollten“, dass auch bei älteren Schülern über die durch einen Zoobesuch hervorgerufenen Emotionen ein Zugang zu vielen biologischen Themen geschaffen werden kann und auch die Motivation und das Interesse deutlich gesteigert werden können. In diesem Sinne ermöglicht es der Zoo, biologische Zusammenhänge nicht nur zu erkennen, sondern auch zu erleben.

Sicherlich treffen das große Interesse und die Motivationssteigerung nicht auf alle Schüler gleichermaßen zu, aber die Auswertung der Fragebögen unterstützte den Eindruck, dass die zusätzliche Arbeitsbelastung in Verbindung mit der Zoo-Exkursion durch den erzielten Mehrwert gerechtfertigt ist. Gerade im sehr theoretischen Biologieunterricht der Oberstufe sollte nicht vergessen werden, dass Begeisterung und Interesse wesentliche Antriebe für gute Schulleistungen sind und dass Biologie ein Schulfach ist, das als Lehre vom Lebenden auch den gesamten Organismus und die Vielseitigkeit der Lebensgemeinschaften im Blick haben sollte. Sicherlich sollten auch bei einer Zoo-Exkursion die fachlichen Inhalte und Aufgaben nicht vornehmlich im Dienste des Spaßes stehen. Aber Unterricht kann sehr gewinnbringend sein, wenn es gelingt, den Spaß in den Dienst der Inhalte zu stellen.

Quelle: MEIER, J. (2009): *Handbuch Zoo. Moderne Tiergartenbiologie*. Haupt Verlag. – Bern, Stuttgart, Wien.

Oberstufenkurs beim Beobachten der Savannenanlage





Die zwei Damen vom Zooshop

Petra Wagenknecht und Ilona Klamann

Zoo = Tier und sonst nichts? Weit gefehlt, Besucher erwarten weit mehr in einem Zoologischen Garten als ‚nur‘ die Tiere. Eine Gastronomie, Sauberkeit, gepflegte Sanitäreinrichtungen etc. etc. und einen gut sortierten Zooshop.

Daher übernimmt die Mitarbeiterin morgens zuerst eine Besucherkasse um den großen Schwung aufzufangen und widmet sich erst danach ausschließlich dem Zooshop.

Der Zooshop ist in die Eingangshalle des Zoos integriert und eine Fundgrube für alles ‚Tierliche‘: Natürlich Plüschtiere in fast allen Variationen und Größen, aber auch Tierfiguren, Schlüsselanhänger mit Tiermotiven, Bücher, Stifte, Tassen, Taschen, Masken, T-Shirts, Kappen und vieles mehr. Auch ein Seidenschal oder Schlips mit Elefantenmotiv ist erhältlich.

Beraten und bedient werden die Besucher von zwei Damen. Frau Petra Wagenknecht ist seit dem Jahr 2011 im Opel-Zoo tätig. Ursprünglich lernte sie Bankkauffrau, war aber nie glücklich mit dieser Berufswahl, da sie immer mit Kindern arbeiten wollte. Während der ‚Aufzucht‘ ihrer eigenen drei Kinder arbeitete sie nebenher als Tagesmutter und in einer Bäckerei und fühlte sich

weit wohler als im Büro. Jetzt, nachdem die Kinder adult sind, kann sie ihren Wunsch im Umgang mit Kindern in vollem Umfang ausleben. Unklar bleibt, ob sie tatsächlich so viele Kinder in so kurzer Zeit betreuen wollte.

Die Zweite im Bunde ist Frau Ilona Klamann. Ihr Weg ist gerader. Frau Klamann wollte schon immer Verkäuferin werden und ist diesem Beruf treu geblieben. Ursprünglich hat sie in der Textilbranche gelernt, übte später aber ihren Beruf in anderen Sparten aus. ‚Nebenbei‘ hat sie zwei Kinder groß gezogen und ist jetzt im Zoo gelandet. Des einen Freud ist des anderen Leid. Als der Betrieb die Pforten schloss, in dem sie lange Jahre tätig war, konnte sich der Opel-Zoo im Jahr 2011 über die Verpflichtung des Verkaufsprofis freuen.

Die Beratung im Zooshop ist also gesichert: Freundlich und kompetent bedient werden alle interessierten Besucher ihr geeignetes Souvenir im Zooshop finden.



links: Petra Wagenknecht
rechts: Ilona Klamann

Die Hauptgeschäftszeit beginnt im Zooshop in der Eingangshalle eigentlich erst ab Mittag. Wer möchte schon den Einkauf quer durch den ganzen Zoo tragen, lieber auf dem Heimweg noch den Shop besuchen und dann direkt nach Hause mit dem Erinnerungsstück.

Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,
Brunnenstraße 2, 61184 Karben
(neben dem Selzerbrunnenhof)

Geöffnet von Mai bis September
sonntags von 14.00-17.00 Uhr

Rapp's 
Natur-Erlebnis-Garten
Karben



Entdecken Sie auf 4.000 m² die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Bienen-Nistwand, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekergarten und vieles mehr.

Erleben Sie den Rapp's Natur-Erlebnis-Garten auch im Rahmen einer Firmenbesichtigung. Infos unter Telefon 06039 / 91 94-0 Montag - Freitag 8.30 Uhr - 12.30 Uhr oder unter www.rapps.de/rapps_kelterei/firmenbesichtigung





Wie irgendwo in Afrika –

Eine neue Anlage für afrikanische Vögel und mehr

Neben dem Neubau ganzer Anlagen, wie dem Elefantenhaus, ist es auch immer unser Bestreben die Haltungsbedingungen für unsere Tiere in bereits vorhandenen Gehegen zu verbessern. Wenn sich dadurch dann auch noch die Attraktivität des Zoos für die Besucher steigert, dann profitieren sogar Mensch **und** Tier davon.



Turteltaube

Was im vergangenen Jahr mit dem Umbau der ehemaligen Rot- und Polarfuchsanlage zu einer größeren Anlage für Polarfüchse und Schnee-Eulen begonnen hat, wurde in diesem Jahr mit den bereits etwas in die Jahre gekommenen Volieren am Streichelzoo, unterhalb der Landschildkröten fortgesetzt. Neben Turteltauben, einem Buntspecht, einem Rothuhn und diversen Mäusen samt Mauswiesel waren hier seit letztem Jahr unsere Napoleonwebervögel untergebracht, deren alte „Afrikavoliere“ im Zuge der Baumaßnahmen für die Elefanten abgebaut wurde. In Eigenregie hat unsere Handwerkerabteilung den Winter über die zwei alten Volieren von Grund auf renoviert. Die Trennwand zwischen den Volieren wurde entfernt, die Drahtschleuse im hinteren Bereich wurde durch einen beheizten Schutzraum, der für die Besucher durch eine große Scheibe einsehbar ist, ersetzt. Zusätzlich bekam die Voliere ein Wasserbecken im unteren Bereich. Das Becken ist mit Schilf bepflanzt und soll den Napoleonwebervögeln zukünftig als Nistbereich dienen, zusätzlich wer-

den hier junge Europäische Sumpfschildkröten im Rahmen eines Artenschutzprojektes, an dem sich der Opel-Zoo seit diesem Jahr beteiligt, untergebracht. Die noch sehr kleinen Schildkröten sollen hier im Schutz der Voliere heranwachsen und später ausgewildert werden. Weitere Bewohner der Anlage sind Turteltauben und Gelbkehlfrankoline, eine nur sehr selten in Zoos zu sehende Hühnervogelart aus Afrika. Die Voliere soll einen kleinen Ausschnitt aus einer afrikanischen Landschaft, vom Wasserloch mit Schilf und Sumpfpflanzen bis hin zur strauch- und baumbestandenen Savanne darstellen und sagt hoffentlich auch ihren neuen Bewohnern zu. Die Webervögel, Tauben und Frankoline kommen in Afrika je nach Art in Sumpf- und Savannengebieten vor, ganz ihren natürlichen Vorlieben entsprechend. Wer sich jetzt über die Europäischen



Napoleonwebervögel

Sumpfschildkröten in Mitten dieser afrikanischen Arten wundert: Eine Unterart (*Emys orbicularis occidentalis*) der ja eigentlich europäischen Schildkröte kommt auch im Norden Afrikas vor.

Gelbkehlfrankoline



VERANSTALTUNGSKALENDER



2013

Sa	04. Mai		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen		
So	12. Mai	11-15 Uhr	Muttertag im Opel-Zoo*	Jazzfrühschoppen		
Im Rahmen der Aktionswoche von BIOFRANKFURT 17. bis 26.5.2013: „Schutz biologischer Vielfalt durch/mit Nutzung“						
Sa	18. Mai	15 Uhr	Öffentliche Führung*	„Tier trifft Baum“ – Wie sind Mensch, Tier und Baum vernetzt?		
Mi	22. Mai	9-15 Uhr	Aktionstag 	mit Infoständen und interaktiven Stationen*		
Do	23. Mai	9-15 Uhr		(auch für Schulklassen geeignet)		
Fr	24. Mai	9-15 Uhr				
Sa	25. Mai	16 Uhr	Öffentliche Führung*	Heimliche Bewohner des Opel-Zoos mit Sybille Hennemann		
Sa	01. Juni	Der Opel-Zoo hat ab heute bis zum 01. September täglich von 9 bis 19 h geöffnet				
Sa	01. Juni		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen		
Sa	15. Juni	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere im Opel-Zoo		
Sa	06. Juli		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen		
Programm in den hessischen Sommerferien (08. Juli bis 17. August 2013)						
Di	09. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere		
Mi	10. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)		
Do	11. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen		
Fr	12. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule, (15 € p.P. inkl. Eintritt, ab 8 J.)		
Sa	13. Juli	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Afrikas Juwelen		
Di	16. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo		
Mi	17. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)		
Do	18. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen		
Di	23. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten		
Mi	24. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)		
Do	25. Juli	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen		
Fr	26. Juli	20.30 Uhr	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer mit Detektorortung von Fledermäusen, bei Regen Vortrag in der Zooschule, (15 € p.P. inkl. Eintritt, ab 8 J.)		
Di	30. Juli	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Jungtiere		
Mi	31. Juli	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen)		
Do	01. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen		
Sa	03. August		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen		
Di-Sa	06. bis 10. August		Abenteuer Zoo	Übernachtung in Zelten, Spiele und Lagerfeuerromantik unter der Leitung der CPA Darmstadt mit erfahrenen Pfadfindern und Pfadfinderinnen für Kinder von 6-12 Jahren, € 100 pro Kind (Übernachtung, Betreuung, Verpflegung, T-Shirt, Eintritt in den Zoo, Führungen).		

Anmeldeformulare und Infos ab 18. März an der Kasse oder unter www.opelzoo.de.

Bitte beachten: Eine Anmeldung ist nur schriftlich mit dem Anmeldeformular per

Post/Fax/persönlicher Abgabe an der Kasse möglich! Es gilt die Reihenfolge des Eingangs

VERANSTALTUNGSKALENDER

2013

Di	06. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Große Tiere im Opel-Zoo
Mi	07. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen) Elefanten & mehr
Do	08. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Di	13. August	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten
Mi	14. August	10-13 Uhr	Zooschule der Offenen Türe*	Bestaunen, begreifen, begeistern (Kinder lernen die Zooschule und die Zoopädagogik kennen: Exponate, basteln, erzählen) Elefanten & mehr
Do	15. August	11 Uhr	Märchenstunde*	mit Märchenerzähler Claus Claussen
Sa	24. August	19 Uhr	Öffentliche Führung*	Der Zoo am Abend
Sa	31. August	11-18 Uhr	Zoofest zur Eröffnung	Wir feiern mit unseren Besuchern
So	01. September	11-18 Uhr	der Elefantenanlage	Achten Sie auf unser aktuelles Programm!
Mo	02. September	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet</i>		
Sa	07. September		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	28. September	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Elefanten - Riesen der Savanne
Sa	05. Oktober		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	12. Oktober	15 Uhr	Öffentliche Führung*	Asiens Juwelen
Programm in den hessischen Herbstferien (14. bis 26. Oktober 2013)				
Di	15. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	16. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	17. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Di	22. Oktober	14 Uhr	Öffentliche Sonderführung*	mit dem Förster aus Kronberg: Der Wald und seine Tiere im Herbst
Mi	23. Oktober	10-13 Uhr	Stationen in der Zooschule*	Natur unter der Lupe
Do	24. Oktober	11 Uhr	Öffentliche Führung*	Giraffe, Elefant & Co.
Mo	28. Oktober	<i>Der Opel-Zoo hat ab heute täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet</i>		
Sa	02. November		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	16. November	16 Uhr	Öffentliche Führung*	Laternenführung zu den Tieren
Do	05. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen*	mit Claus Claussen im Zoorestaurant
Sa	07. Dezember		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa	07. Dezember	15-21 Uhr	Kronberger Weihnachtsmarkt*, Berliner Platz	Streichelzoo, ZooShop, Glühwein, Kinderpunsch, Infos rund um den Zoo
So	08. Dezember	10-18 Uhr		
So	08. Dezember	14 Uhr	Nikolaus im Opel-Zoo*	Der Nikolaus führt durch den Opel-Zoo und bringt den Kindern eine Überraschung mit
Do	12. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen*	mit Claus Claussen im Zoorestaurant
Sa	14. Dezember	17 Uhr	Öffentliche Führung*	Tiere in der Dunkelheit
Do	19. Dezember	15 Uhr	Tiermärchen*	mit Claus Claussen im Zoorestaurant
Mi	1. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Zoorestaurant
Do	2. Weihnachtsfeiertag	14.30 Uhr	Weihnachtsmärchen*	mit Claus Claussen im Zoorestaurant

* Die gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenfrei, ohne weiteren Zuschlag zum Eintrittspreis. Treffpunkt: am Haupteingang (sofern nichts anderes vermerkt ist), keine Anmeldung erforderlich.)



Eindrücke aus Namibia,

Die Verschiedenartigkeit der Landschaft und Tierwelt Afrikas konnte der Autor auf einer Reise durch Namibia, Botswana und Simbabwe hautnah erfahren. Die Reiseroute erstreckte sich in einem Halbbogen beginnend im namibischen Windhoek über

die Etosha-Pfanne in den so genannten Caprivi – Zipfel, von dort in den Chobe – Nationalpark nach Botswana, und endete an den Victoria-Fällen in Simbabwe. Erlebbar wurden so die Landschaften der Kalahari, die flache Salzpflanze des Etosha –

Nationalparks, die Flusslandschaften an Okavango, Chobe und Sambesi, dessen berühmte Fälle von Livingstone als erstem Europäer gesehen wurden und der dazu sagte, dass dort ein Engel, der über die Erde fliegt, an dieser Stelle innegehalten hätte.



Botswana und Simbabwe

Die Tierwelt in verschiedenen Nationalparks ist artenreich, wobei jeder der besuchten Parks seine Besonderheiten aufweist. Überwiegen im Etosha-Nationalpark die großen Herden von zum Beispiel Springböcken oder den nur dort

vorkommenden Schwarznasenimpalas, so findet man an den Flüssen im nordöstlichen Namibia große Flusspferdgruppen. Bekannt für seine hohe Elefantenpopulation ist der Chobe – Nationalpark, der die Erwartungen seiner Besucher nicht nur in dieser Hinsicht

übertrifft. Hier, so wie auch in den anderen Nationalparks entlang der Flussläufe, kommt auch der Ornithologe auf seine Kosten und ebenfalls beeindruckend sind die großen Reptilien, wie Nilwaran und Nilkrokodil.



Rote Kuhantilope



Elefant und Kaffernbüffel



Springböcke



Männliche Schwarznasenimpala



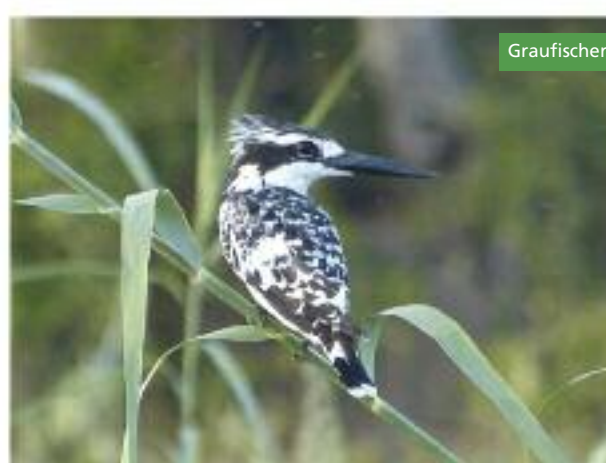
Löwe



Victoria - Fälle



Flusspferde



Graufischer



Elefantenhaus - fast fertig



Neue Elefanten-Laufhalle im März 2013

Elefanteneingang von der Außenanlage



Blick vom Autoscooter auf das Elefantenhaus



800 m² Innenfläche mit Monsundusche



Meso-Druck Impressum

Herausgegeben vom
Georg von Opel -
Freigehege für Tierforschung
von Opel Hessische Zoostiftung

Königsteiner Str. 35
D - 61476 Kronberg im Taunus

Infotelefon: 06173 - 79749

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

ZooPädagogik:
Telefon 06173 - 78670 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Jörg Beckmann

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt Print, Wiesbaden

**ganzjährig
täglich geöffnet!**

Sommerzeit: 9.00-18.00 Uhr
Juni/Juli/August: 9.00-19.00 Uhr
Winterzeit: 9.00-17.00 Uhr

www.opelzoo.de

